

# Beilage zur Laibacher Zeitung.

Nro. 61. 1801.

W i e n, den 22ten July.

Se. K. K. ap. Majestät haben vermittelst einer am 15. July d. J. an die geheime Kredits-Direktion erlassenen allerhöchsten Entschliekung anzuordnen geruhet: Erstens, daß bey allen Staats-Ständischen und Städtischen Kreditskassen die unter dem 12. Jan. 1795. allerhöchst bewilligte Annahme der Kapitalien zu 5 von Hundert aufzuhören habe; zweytens, daß eben so die Umsehung der auf einem minderen Fusse verzinsslichen Staatspapiere, gegen baaren Zuschuß des gleichen Kapitals-Betrages, in Obligationen von stufenweis höheren Prozenten,

und die für beyde Arten der Kapitals-Einlagen bisher obgereichte Gratifikation zu 2 von Hundert allgemein einzustellen sey; drittens, daß künftig in keiner öffentlichen Kreditskasse Kapitals-Einlagen zu einem höheren Interesse als zu 4 von Hundert angenommen werden sollen; viertens, daß von diesen Kreditskassen überdieß die Wiener Stadtbanks, Hauptkasse so wie ehemals ausgenommen bleibt, und bey derselben gar keine Kapitals-Einlagen mehr, auch nicht zu 4 von Hundert, statt finden.

Wien den 16. Juli 1801.

Über die hieher gemachte Anzeige der bürgerl. Bäckenzunft alhier, daß von den unberechtigten Brodweibern, Wirthen, auch von Leuten vom Lande nicht allein in Häusern, sondern auch auf öffentlichen Plätzen weißes Weizen Brod verkaufet, und dadurch ihrem Gewerbe grosse Beeinträchtigung geschieht, diesemnach wird daher den sobenannten Brodweibern, und allen jenen, so nicht zum Brodbacken Handwerk einverleibet sind hiemit bedeu- tet, daß sie sich des Verkaufs des weissen Brods in der Stadt, und den Vorstädten Laibachs nicht allein auf öffentlichen Plätzen, sondern auch in ihren Wohnungen sogewiß enthalten sollen, als im widrigen denselben nicht nur das Brod abgenommen, sondern auch das ihnen sonst zustehende Brodbacken bei Betretung so- gleich eingestellt, und nach Vorschrift der diesfalls ergangenen Verordnungen sürgegangen werden würde.

Magistrat Laibach den 17. July 1801.

Es ist ein Schellenburg Iherossanischer Stiftungsplatz in die Erledigung gekommen jene also welche darauf einen Anspruch zu haben glauben, werden ihre Gesuche mit den erforderlichen Zeugnissen binnen 6 Wochen an die ständisch - Verordnete Stelle einzureichen wissen. Laibach den 27. July 1801.

Auf nächst kommenden Michaeli d. J. ist das unweit der Stadt Laibach, an der Wiener - Hauptstrasse liegende Wirthshaus Walchehrad, bestehend in 6 Zimmern, 1 Keller, 1 Speisgewölbe, Holzleg, wie auch einem geräumigen Garten, in Bestand zu verlassen. Um das Mehrere ist sich im Perlaschischen Hause zu erkundigen.

Von dem k. k. Landrechte im Herzogthum Krain dem Niklas Zahn mittels gegenwärtigen Edikts zu erinnern: Er sey in der Franz Freyherrn von Pollinischen Konkurs - Angelegenheit mit Verordnung vom 9. April 1801 zur Anmeldung seiner Forderung bis auf den 9. July l. J. gerichtlich aufgefordert worden, diese Verordnung aber pr. Retour von Wien diesem Gerichte zurückgekommen: Das Gericht, dem der eigentliche Ort seines Aufenthalts unbekannt, und da er vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend ist, hat zu seine Vertretung, und auf dessen Gefahr, und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvokaten Dr. Bernard Wolf als Kurator bestellt, und diesem zur Anmeldung dieser Forderung eine 9-tägige Fristverlängerung vom Ausgange des Konkursual Termins von Amtswegen ertheilt. Er Niklas Zahn wird dessen hiermit zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem beider enden Vertreter seine Rechtsbehelfe an Hand zu lassen, oder auch selbst einen andern Sachwalter zu bestellen, und diesem Gerichte nahmbast zu machen, und überhaupt in die rechtlichen ordnungsmässigen Wege einzuschreiten wissen möge, die er zu seiner Rechtsführung diensam finden würde, hassen er sich die aus seiner Verabstimmung entstehenden Folgen selbst bezumeassen haben wird. Laibach den 8. July 1801.

Von dem k. k. Landrechte im Herzogthum Krain wird allen jenen, welche auf die Verlassenschaft des allhier verstorbenen Hrn. Franz Freyherrn von Blödnitz aus was immer für einem Rechtsgrunde eine Forderung zu stellen sich berechtigt halten, hiemit auf-

getragen, daß sie bey der zu diesem Ende auf den 22. k. M. Aug. frühe um 9 Uhr vor diesem Landrechte angeordneten Tagssagung so gewiß erscheinen, und ihre allfälligen Ansprüche rechtsgeltend darthun sollen, wie im widrigen unrückfichtlich der Ausbleibenden mit der Abhandlung dieser Verlassenschaft vorgegangen werden würde. Laibach den 13. July 1801.

---

Von dem Maairate der k. k. Hauptstadt Laibach wird zur Abhandlung des Elisabeth Surmannischen Verlasses der 10. k. M. August Nachmittags um 3 Uhr am hiesigen Rathhause bestimmt. Es wird demnach allen jenen, die auf diesen Verlass entweder einen Erbsanspruch, oder sonstiae Forderungen zu haben vermeinen, hienüt aufgetragen, daß sie solche bei der Abhandlungs Tagssagung so gewiß anmelden, und rechtsgiltig darthun sollen, widrigens der Verlass ohne weiters abgehandelt, und den betreffenden Erben eingewantwortet werden wird. Laibach den 3. July 1801.

---

Es sind für die zweite Schuljahrshälfte 1801 von der Mathias, und Friedrich Kastellizischen Stipendienstiftung unter Patronat des Hrn. Johann Friederich Kastellig k. k. Landeshauptm. Rath, und Kammerprocurator als Aeltesten der Familie 2 Stipendien, jedes von jährl. 30 fl. dann von der Thallerischen Stiftung unter dem Patronat des Herrn Generalfeldwachtmeister Freyherrn v. Possarelli ein Stipendium mit jährl. 52 fl. für Befreundete, und in deren Abgang für andere Studirende zu verleihen.

Diejenigen daher, welche um eines dieser Stipendien zu werben willens sind, haben ihre an die respektiven Patronen stillisirte Bittschriften binnen 6 Wochen bei dem hiesigen Studienkonseße einzureichen. Laibach am 15. Juli 1801.

---

Den 10. 11. und 12. k. M. August werden die Herrschaft Pleterjacher Mayergründe, als: Aecker, Wiesen, Waiden, und Neubrüchen. Den 13. aber die Weingärten, welche in der Gegend bey Pleterjach liegen, in der Amtskanzley der Herrschaft Pleterjach,

Den 17. 18. und 19. Aug. die Wiesen jenseits der Gurg, in der Gegend bei Tichustschia mlaka, die Weingärten bei Weinberg in Orte selbst,

Den 25. August der Jugend-Garben- und Weinzehend der Pfarr-St. Kanzian von den Dörfern: Altendorf Guttendorf, ua

Zesti Dobrova, und St. Kanjian, dann der Garbenzehend des Dorfs Jauroviz Pfarr St. Barthlmäh,

Den 27. Aug. endlich die Acker, und Wiesen bey Marschou, und Krakau, dann der Weingarten, und das Bergrecht in der Gegend Manina Haselbacher Pfarr, ferner die Weingärten in Görtzberg, in der herrschaftlichen Amtskanzley auf 9 Jahr lang versteigerungsweise in Pacht gegeben werden.

Von dem Magistrate der k. k. Hauptstadt Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß den 5. Aug. l. J. Nachmittags um 3 Uhr am hiesigen Rathhause das am Mann sub Nr. 370. liegende Franz Grillizische Haus dem Meistbiethenden käuflich überlassen werden wird, wozu die Kauflustigen mit dem Beisatze eingeladen werden, daß sie die Schätzung, und Verkaufsbedingnisse beim Hrn. Dr. Zentker als Franz Grillizischen Kuratoren, oder in der diesortigen Stadtkanzlei täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden einsehen können.

Laibach, am 3. Jult 1801.

Marktpreis des Getraids allhier in Laibach den 29. July 1801.

	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen ein halber Wiener Megen = = =	3	55	3	36	3	24
Kukuruz = = = Detto = = =	—	—	—	—	—	—
Korn = = = Detto = = =	2	55	2	50	2	40
Gersten = = = Detto = = =	—	—	—	—	—	—
Hirsch = = = Detto = = =	3	7	—	—	—	—
Saiden = = = Detto = = =	2	33	—	—	—	—
Saber = = = Detto = = =	1	42	—	—	—	—

Magistrat Laibach den 29. July 1801.

Anton Panesch, Raitoffizier.

### T o d t e n b e r z e i c h n i s s.

- Den 29. July Maria Koschäkin, Zimmermanns Weib, alt 35 Jahr, im Hinnerdorf Nr. 9.  
 — — Johann Grill, bürgerl. Fleischhaker Sohn, alt 2 Jahr, in der St. Petersvorstadt Nr. 22.  
 — 30. Maria Zentschitschin, Tagl. T., alt 4 Woch., an der Triesterst. N. 58  
 — — Johanna Urbakin, Bindergef. T., alt 8 Tag, in der St. Petw. N. 83.  
 — — Katharina Duffarin, Bedienten T., alt 8 Jahr, an der Poll. Nr. 80.